

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Restameil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottf. u.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottf. u.

Nummer 81

Sonntag, den 13. Juli 1913

12. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Blinder Alarm

findet demnächst für die Freiwillige Feuerwehr statt.

Zur Vermeidung von Beunruhigung wird dies bekannt gemacht.

Ottendorf-Moritzdorf, den 12. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Die rumänischen Truppen haben bei ihrem Vordringen auf bulgarisches Gebiet Silistria besetzt. Bulgarien hat erklärt, keinen Widerstand leisten zu wollen.
— Die Vereinigung der Serben und Griechen ist gescheitert.
— Der bulgarische Gesandte hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, in Bulgarest zu bleiben.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottf. u., 12. Juli 1913.

— Die diesjährige Spargelernte war für die Spargelzüchter recht zufriedenstellend guter Ertrag und gute Preise. Es gab nur viel dünnen Spargel, namentlich in der zweiten Hälfte der Stachzeit. Die Nachfrage war groß. Auch in Spargelkonserven vollzog sich ein glatter Umsatz, so daß wenig Vorräte sind. Nach den Berichten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. d. O. entstehen viele Neuanlagen.

Dresden. Der Bauarbeiter Ernst Jide, der wegen des Versteinsurzes im Olympia-Tonbild-Theater von der Staatsanwaltschaft verhaftet worden war, ist gegen Hinterlegung einer Kaution aus der Haft entlassen worden.

— Zwei gefährliche Einbrecher, die in letzter Zeit in verschiedenen Geschäften durch Einsteigen durch die offenstehenden Oberlichter reiche Beute machten, konnten in der Nacht zum Donnerstag verhaftet werden. Ein auf der Wettinerstraße patrouillierender Schutzmann bemerkte die Spitzhaken in einem dortigen Geschäftsladen. Mit Hilfe eines herbeigerufenen Kollegen konnte einer der Einbrecher hinter der Haustür ermittelt und verhaftet werden. Der andere ergriff die Flucht, doch gelang es auch, diesen durch einen radfahrenden Gendarm zu verfolgen und zu verhaften. Was die Einbrecher alles auf dem Kirchhofe haben, darüber sind die polizeilichen Ermittlungen noch im Gange. Bei der Festnahme hatte der eine Einbrecher 60 Mark, der andere 20 Mark Bargeld in seinem Besitz.

— Ein schwerer Unfall trug sich gestern morgen auf der Alstädter Seite der Marzenbrücke zu. Ein von auswärts nach Dresden gekommener Landwirt kollidierte mit seinem Geschirr mit einem Straßenbahnwagen. Der Landwirt wurde infolge des starken Anpralles vom Boock auf die Straße geschleudert und so erheblich verletzt, daß er alsbald nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich an der Endstation der Linie 5, Hecht- und Friedensstraße. Beim Umrangieren geriet der Schaffner Bruno Seifert zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm die Beine oberhalb des Knies zerquetscht wurden. In besinnungslosem Zustande wurde der Schwerverletzte dem Krankenhaus zugeführt.

Nadberg. Gestern vormittag in der zehnten Stunde beschäftigte sich die 81-jährige Richtnerwitwe Fischer in ihrer Wohnung Oberstraße 19 mit Feueranmachen in ihrem Ofen. Jedemfalls schlug die Flamme zurück und die Kleider der bedauernswerten Frau fingen sofort Feuer. Durch schnell herbeigerufene Leute konnten derselben die Kleider vom Körper gerissen und so die Frau vor

weiteren Brandwunden gerettet werden. Mit schweren Verletzungen wurde die Bedauernswerte nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht.
Deuben. Gestrichelt ist in einem hiesigen Gasthause der jugendliche Arbeiter Gräfe, der mit einigen Kameraden gewettet hatte, wer am schnellsten einen Kollmops verschlucken könne.

Weißen bei Böhlaus. Am Dienstag wurde aus der Fregate in Schonsfeld ein Pferd, schwarzer Wallach, und ein mit altem Eisen beladener Wagen gestohlen.

Schandau. Die Anmeldungen zur Teilnahme an den in den Tagen vom 17. bis 19. Juli stattfindenden Turnfahrten in die Sächsische Schweiz, die sich dem Deutschen Turnfest in Leipzig anschließen, sind so zahlreich erfolgt, daß der hiesige Wohnungsausschuß um weitere Bürger- und Waffensquarelle sich bemühen muß. Der größte Zustrom von Turnern wird hier am Abend des 17. Juli zu erwarten sein, an welchem die Stadt im städtischen Kurgarten ein Parkfest, bestehend in Konzert, Illumination und Feuerwerk, veranstaltet.

Schmilka. Beim Spielen stürzte das fünfjährige Mädchen des Schiffers Oswald Hempel in den Elbtrom. Der Kleine wurde sofort von der Strömung fortgeschwemmt und lam unglücklicherweise unter die nahegelegene Filderei, sodas eine Rettung des Kindes unmöglich wurde. Der Leichnam konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Neugersdorf. Infolge von Krankheit hat sich in Neugersdorf der Fabrikbesitzer Reinhold Berndt erschossen.

Zittau. Das Baldsanatorium Oybin, eine bekannte Naturheilanstalt, darf jetzt nur unter einem stellvertretenden Leiter geöffnet sein. Der Anstaltsbesitzer Albin Uhlitz, dessen Verhaftung wir seinerzeit meldeten, ist inzwischen aus der Unternehmung entlassen worden. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren ist eingestellt und eine Strafangeize wegen tätlicher Beleidigung einer jungen Anstaltsbesucherin aus Berlin zurückgezogen worden, nachdem durch einen außergerichtlichen Vergleich über den zivilrechtlichen Anspruch der Beleidigten zwischen den Beteiligten eine Einigung zustande gekommen ist. Die Kreis-Hauptmannschaft zu Baunzen hat dem Naturheilanstaltsbesitzer Uhlitz die Konfession zum Betriebe seiner Privatkrankenanstalt entzogen; die Angelegenheit schwebt jetzt vor dem Obergericht. Gemäß Paragraph 35 der Gewerbeordnung hat die Amtshauptmannschaft Zittau ferner den Uhlitzschen Badebetrieb untersagt, die Durchführung ihrer rechtskräftigen Entscheidung aber bis zum Spruch des Obergerichts unter der Bedingung verschoben, daß Uhlitz selbst dem Betriebe der Badeanstalt fernbleibe. Uhlitz hat darauf zurzeit auswärts Wohnung genommen.

Chemnitz. In welcher Weise die Tschechen die deutsche Gastfreundschaft und Gutmütigkeit mit Füßen treten und zu slawischen Kundgebungen ausnutzen, zeigte sich am Dienstagabend im hiesigen Hotel zum Sächsischen Hof. Hier hatten sich in der Saalstube etwa dreißig Tschechen in größeren und kleineren Gruppen an drei Tischen niedergelassen und begnügten sich nicht mit der sonst in solchen Völkern üblichen Unterhaltung, sondern sangen zum Teil aufreizende slawische Lieder. Die anwesenden deutschen Gäste zogen es vor, das

lokale, dessen Wirt den Tschechen keinen Widerstand entgegenzusetzen wagte, zu verlassen und sich den spöttischen Blicken und Gesängen zu entziehen. Einer sich ebenfalls entfernenden Gruppe deutscher Gäste gaben die Burschen einen Spottgesang mit auf den Weg und die Bahn, der von den Sängern verstellten Ausgangstür konnte von einem der Abgehenden nur in handgreiflicher Weise freigemacht werden.

— Im Zusammenhang mit dem fingierten Einbruchdiebstahl bei der Chemnitzer Häuteverwertungsgesellschaft war von der Verhaftung eines Arbeiters berichtet worden, der angeblich den Diebstahl im Schlachthof begangen haben sollte. Wie jetzt festgestellt ist, hat der Verhaftete einen anderen großen Diebstahl verübt. Er wurde in einem hiesigen Café von einem Fleischergesellen des Schlachthofes gesehen, wie er in einer Zigarrenkiste viel Geld bei sich führte. Der Fleischergeselle erstattete Anzeige, die Polizei verhaftete den Verdächtigen und stellte fest, daß es sich um den Hausdiener Gebhardt handelte, der von einer hiesigen Konfektionsfirma entlassen worden war und das genannte Geschäft um 7000 Mark bestohlen hatte. 700 Mark hatte er bereits verausgabt.

Leipzig. Viel Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Privatschuldirektors Fred Wolter, die gestern vormittag plötzlich auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft erfolgte. Wolter betrieb seit einem Jahre eine Privatschule, die sich großen Zuspruchs erfreute. Man hielt über Wolter die besten Auskünfte und die Eltern und Schüler ließen sich durch sein festes und elegantes Auftreten täuschen. Wolter ist weder Akademiker noch hat er irgendwelche Examina abgelegt. Ferner ist er niemals einjähriger gewesen und hat große Schulden, von deren Tilgung er sich durch allerlei Schwindelacten drückt, außerdem soll er bereits mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe bedacht worden sein, die er während der Zeit verbrachte, in der er angeblich als Einjähriger diente. Ferner ermittelte die Polizei, daß sich Wolter an mehreren Schulen fittlich verhalten hat.

— Der 19-jährige Drogist Karl Hecht aus Paunsdorf bei Leipzig und der gleichaltrige Kaufmann Karl Albrecht Müller aus Engelsdorf sind bei einer Versteigerung der Jagdpistole abgestürzt. Sie wurden tot aufgefunden.

— In das Terrarium des Zoologischen Gartens sollte eine etwa sieben Meter lange Riesenschlange eingesperrt werden, die von auswärts in einer Kiste angekommen war. Als ein Angestellter den Deckel öffnete, schnellte die Schlange plötzlich hervor, schlang sich mehrere Male um Kopf und Brust des Mannes, und hätte diesen sicher erwürgt, wenn nicht rechtzeitig ein anderer Angestellter zu Hilfe gekommen wäre. Diesem gelang es, seinen Kollegen zu befreien, wurde aber selbst von dem Tiere in den Oberschenkel gebissen.

— Antonsthal bei Schwarzenberg. In dem Etablissement zum Forsthaus wurde ein verwegener Einbruch verübt. Der Besitzer Sch. wollte sich gegen 12 Uhr zur Ruhe begeben. Das ihm folgende Dienstmädchen machte den Besitzer auf etwas Verdächtigtes aufmerksam. In diesem Augenblick trachte ein Schurk, der den erschrockenen Sch. zu Boden streckte. Ehe er wieder zur Besinnung kam, hatte der Dieb mit der fallengelassenen Geldtasche, die gegen 800 Mark enthielt, das Weite gesucht.

Aue. Der in Saulgau in Württemberg festgenommene 20-jährige Hecht, der sich selbst bezichtigte hatte, vor einigen Jahren in Aue einen Mord verübt zu haben, und deshalb nach Zwidau gebracht worden war, hat jetzt eingestanden, daß er die ganze Mordgeschichte erfinden hat. Wehalb dies geschah, ist noch nicht aufgeklärt.

Zwickau. Die Kol. Amtshauptmannschaft

nahm den sozialdemokratischen Gemeindevertreter Fröhlich aus Oberplanitz, der über geheime Beratungen des dortigen Gemeinderates in der Presse und in einer Versammlung öffentlich berichtet hatte, in eine Geldstrafe von 50 Mark. Ein zweites Gemeinderatsmitglied wurde aus demselben Grunde mit einem Verweise belegt.

— Der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Barth wurde am Hauptbahnhof zu Hamburg verhaftet, als er mit dem Zug ankam und durch sein scheues Wesen den Verdacht eines Polizeibeamten erweckte. Im Besitze des Barth wurden 118 Mark gefunden, die er angeblich gespart hatte. Als er auf dem Polizeibureau noch vernommen wurde, traf von der Gendarmerie in Lauter im Erzgebirge ein Telegramm ein, daß in Antonsthal ein Einbruch verübt worden sei, wobei der Dieb eine große Summe Geldes erlangt hatte. Der flüchtige Täter sei als der 18 Jahre alte Arbeiter Barth erkannt worden. Bei der Flucht in Antonsthal hatte er mit einem Revolver auf seine Verfolger scharf geschossen. Als man dem Barth das Telegramm vorlas, legte er ein Geständnis ab. In der Koffette sollen 1500 Mark gewesen sein, von denen er 1200 Mark verstreut hat.

Niederplanitz. Die seit einiger Zeit wieder ausgenommenen Verhandlungen über eine Verschmelzung von Ober- und Niederplanitz sind wiederum gescheitert, da sich der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung über die finanzielle Seite der Verschmelzung nicht einigen konnte.

Wildenthal. Die bei dem schweren Automobilunglück nahe Wildenthal tödlich Verunglückten sind unter Teilnahme Tausender zur letzten Ruhe bestattet worden. Die Looschen Eheleute hinterlassen vier Kinder im Alter von 6 bis 13, Frau Jagert drei Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren. An der Beerdigung nahm auch das bei dem Unglück verhältnismäßig leicht verletzte Fräulein Ulbricht teil. Der Zustand des Herrn Jagert ist immer noch bedenklich. Auch der Chauffeur liegt noch in Wildenthal.



Sie denken, Sie sind nicht häßlich, meine Gnädigste? Und Sie fürchten, nicht zu gefallen? Sie wissen eben nicht, worauf es ankommt. Lassen Sie sich belehren! Kleidet sich eine Dame gut, so wird Sie, selbst wenn Sie nicht häßlich ist, immer noch eine weit häßlichere ausfallen, die sich auf Toilette nicht versteht. Das ist wohl zweifellos und lehrt die tägliche Erfahrung. Wie aber kleidet man sich gut und billig zugleich? Dieses Rätsel löst aufs einfachste das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit Fachervignette, Verlag John Henry Schwertin, O. m. b. H. Berlin W. 57. Und dabei lehrt dieses vorzügliche Blatt nebenbei noch leichtverständlich, wie auch die Unersahrene sich das eleganteste Kostüm für wenig Geld selbst herstellen kann. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fachervignette (man achte genau auf den Titel) zu 1. Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei Erfragen und dem Verlag John Henry Schwertin O. m. b. H.

